

Coleopterologische Notizen.

LXX.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

573. *Athous Kiesenwetteri* Schauf. scheint mir identisch zu sein mit *Nomophleps strictus* Candez.

574. Herr Maurice Pic lässt in einer Lyoner Druckerei Hefte drucken, die seine Arbeiten über Longicornien enthalten unter dem Titel „Matériaux pour servir a l'étude des Longicornes“. Es sind bis jetzt drei Hefte erschienen; dieselben lässt sich der Autor auf seine Kosten anfertigen und vergibt sie privatim, meistens gegen Insecten. Nachdem diese Schriften weder einen Verleger, noch eine Handlung namhaft machen, wo sie auch käuflich zu erwerben sind, so entsprechen sie durchaus nicht den Anforderungen einer normalen Publication und sind als Manuscripte zu betrachten. Ich wandte mich mit der Bitte an ihn, mir sie gegen Bezahlung für einen Correspondenten zu senden, worauf ich sie wohl erhielt, aber mit der Beschränkung, für die Zukunft sie nur direct an die Interessenten und zwar nur im Austausch gegen Insecten abzugeben. Dieser Modus entspricht ebenfalls nicht den Gepflogenheiten einer Publication, die von den Coleopterologen Beachtung finden soll, und ist nicht zu acceptiren. Wenn Herr College Pic ohne Verleger und ohne ordentliche Beschaffungsmöglichkeit seine grösseren Arbeiten drucken lässt, so muss er auch mit den Consequenzen einverstanden sein, nämlich, dass sie für uns nicht zu existiren brauchen.

575. Als *Anommatus distinctus* beschreibt Doderò in den Ann. Genova, 1899, pag. 418 einen *Abromus* Reitt.

576. *Dromius opacicolor* Reitt. D. 1897, pag. 30 von Akbes = ein *Microdaccus*. Er stimmt mit der Beschreibung von *M. pulchellus* Schaum aus Palästina. überein, ist aber grösser und die Schenkel sind dunkel gefärbt; auch sind die Flügeldecken nicht „rufotestaceis“, sondern ziegelroth.

577. *Astilbus Akinini* Epph. D. 1888, 51 von Tashkent ist eine echte *Myrmecopora*, die ich als *castanipennis* m. i. l. weiter gegeben habe. (Bucharan.)

578. *Fuconnus (Diarthroconnus) Birnbacheri* Gaglb. Verh. Zool.-bot. Ges., Wien 1900, pag. 261, aus Kärnten beschrieben, besitze ich auch aus Lenkoran.

Ich bin nicht ganz sicher, ob wir es bei diesem Thiere mit einer besonderen Species zu thun haben, da ich mich entsinne unter zahlreichen *Euconnus hirticollis* und *intrusus*, dann *sanguinipennis* viele Stücke mit monströsen Fühlern aufgefunden zu haben, was ich schon in meiner Bestimmungstabelle V., pag. 577 in einer Fussnote erwähnte. Die monströse Fühlerbildung liess sich nur an einigen Stücken feststellen, wo beide Fühler in verschiedener Weise zur Ausbildung gelangt sind; in den meisten Fällen zeigen dieselben beiderseits neun Glieder mit zweigliederiger, oft in ein Glied verschmolzener Keule.

579. *Barypithes carpathicus* Reitt. zieht Apfelbeck in den Mittheil. aus Bosnien und der Hercegovina, VI. 1899, pag. 803 als Rasse zu *styriacus*, was durchaus nicht richtig ist. *B. carpathicus* wurde ursprünglich nach unbeschriebenen Stücken von Kirsch und Seidlitz als eine Rasse von *araneiformis* erklärt, mit dem der Käfer auch bei der nachträglichen Beschreibung verglichen wurde und dem er auch zunächst verwandt ist. *Styriacus* hat die *elytris breviter pilosis*, ♂ *tibiis anticis fortissime hamato-incurvis*; *carpathicus* hingegen hat die Vorderschienen beim ♂ genau wie bei *araneiformis*, die Seidlitz in eine vom *styriacus* verschiedene Gruppe stellt, mit *tibiis anticis parum incurvis aut rectis*. Die Behaarung ist auch total verschieden; sie ist auf den ganzen Decken von mässiger Länge, abstehend, geneigt, bei *styriacus* ganz kurz, und nur am Absturze ist sie länger, aber nicht ganz so lang als bei *carpathicus*. Es stimmt auch nicht die Erklärung Apfelbeck's, dass *carpathicus* eine Höhenvarietät darstelle, denn die zwei Fundstellen: nordöstliche Karpathen bei Raho, dann die zweite bei Marmaros-Sciget, sind noch nicht einmal subalpin, und Scigeth*), liegt ganz in der ungarischen Tiefebene.

580. *Tritoma jaroslavensis* Semen. (Horae XXX. (1898) 547 = *atra* Reitt., die Ganglbauer ganz richtig erkannt und als österreichische Art nachgewiesen hat. Die Unterschiede, welche v. Semenow aus meiner Beschreibung und seiner Art glaubt herausgefunden zu haben, sind doch keine spezifischen, und mag wohl das sehr verschiedene Vaterland (Ost-Sibirien, Russland) und nicht meine Diagnose die Ursache ihrer Entstehung gewesen sein.

*) Der Hauptfundort des Käfers.